

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Sitzung vom 16.03.2021

Bürgermeister Tjaden begrüßte die Mitglieder des Gemeinderats, Herrn Stöhr vom Schwarzwälder Boten und 14 Zuhörer/innen (so viele wie noch nie seit Corona) zur Sitzung in der Halle Fluorn.

Beim ersten Tagesordnungspunkt **Bausachen** wurden dem Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage in der Wasenstraße und dem Aufbau einer Dachterrasse und dem Einbau von Fenstern in der Schwombergstraße 3 zugestimmt.

Zum Thema **Kindergartenbedarfsplanung** erklärt Bürgermeister Tjaden, dass diese zeitlich mit der Landtagswahl zusammenfiel und eigentlich hätte verschoben werden müssen. In Anbetracht der Dringlichkeit und im Hinblick auf die Personalplanung, wurde der Punkt dennoch auf die Sitzung genommen. Bürgermeister Tjaden dankt Frau Langgartner und den beiden Kindergartenleitungen, dass sie sich mit dem Thema intensiv befasst haben. Ziel müsse es sein, den Bedarf zu decken und die notwendigen Schritte hierfür zu tun. Man müsse jedoch auch die Wirtschaftlichkeit im Auge behalten. Er begrüßt Frau Langgartner von der Fachberatungsstelle katholischer Kindertagesstätten e.V. in Tuttlingen, in dem die Gemeinde mit dem Kindergarten Winzeln Mitglied ist. Frau Langgartner berät kommunale Mitglieder und legt anschließend anhand einer Tabelle die Zahlen für Fluorn-Winzeln dar. Man könne nicht in die Zukunft schauen, aber anhand der Tabelle, die die Entwicklungen der letzten 15 Jahren berücksichtigt, können handhabbare Zahlen für die zukünftige Entwicklung gewonnen werden. Zwar gehen die Geburtenzahlen zurück, aber es besteht ein Rechtsanspruch auf einen Platz ab dem Alter von einem Jahr. Zudem sind die Plätze für die unter 3-Jährigen immer wichtiger geworden. Somit ist die Zahl der Anspruchsberechtigten stark angestiegen. Dadurch dass sich der Stichtag für die Einschulung verschoben hat, bleiben mehr Kinder im Kindergarten. Seit 2005 kann eine realistische Erhöhung um 16,3% angenommen werden.

Nach derzeitigem Stand hat die Gemeinde Fluorn-Winzeln zehn Plätze für 1-3-Jährige, zehn Plätze für 2-3-Jährige und 96 Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Bei der Schaffung einer zusätzlichen Krippengruppe und einer altersgemischten Gruppe in Fluorn würden in Winzeln zehn zusätzliche Plätze für Kinder von 1-3 und in Fluorn zwei Plätze für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren und 9 Plätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren angeboten. Außerdem wird unterschieden zwischen dem Platzbedarf „ohne Wanderung“ und „mit Wanderung“, bei dem Zu- und Wegzüge berücksichtigt werden. Anders als bei der Schulpflicht hat man bei der Kindergartenbedarfsplanung weniger Vorlaufzeit, da Kinder ab der Geburt in einem Jahr Anspruch auf einen Platz haben. Man müsse aber auch unterscheiden, dass es eine Schulpflicht gibt, beim Kindergarten aber nur ein Anspruch auf einen Platz besteht, dieser aber nicht zwangsläufig in Anspruch genommen wird.

Eine Gemeinderätin fragt nach, ob trotz der Schaffung zusätzlicher Plätze 105 Plätze für Kinder von 3-6 Jahren zur Verfügung gestellt würden, der prognostizierte Bedarf bei 112 Kinder liege. Frau Langgartner erklärt, dass dies theoretisch so sei und dass einige Kinder aber auch in anderen Gemeinden in den Kindergarten gehen, etwa in Betriebskitas oder Waldkindergärten. Daher sei der exakte Bedarf schwer zu bestimmen.

Bürgermeister Tjaden erklärt, dass durchaus überlegt werden könnte, ob mehr als nur eine Kleingruppe geschaffen werden könnten. Eine Gemeinderätin weist darauf hin, dass bald die voraussichtlichen Kinderzahlen für 2025 eingeplant werden müssten.

Dies sei eine Herausforderung und könnte bedeuten, dass aktuell von Vereinen genutzte Räumlichkeiten für Krippen- bzw. Kindergartenplätze genutzt werden müssten um den Bedarf abdecken zu können. Bürgermeister Tjaden weist darauf hin, dass die Gemeinde zwischenzeitlich durch Grunderwerb vorausschauend die Möglichkeit geschaffen hat eine Anbaulösung bei einem erhöhten Bedarf in den nächsten zehn Jahren realisieren zu können.

Dr. Gerster stellt die Vorschläge des technischen Ausschusses, der mit Überlegungen für eine Interimslösung beauftragt wurde, für einen möglichen Ausbau des Schwesternhauses vor. Es soll eine wirtschaftliche und funktionale Ausrichtung bei der Sanierung des Gebäudes anvisiert werden. Hierfür sollte das Fachwerk erhalten bleiben. Nach der vorliegenden Planung der Architektinnen soll das Fachwerk weichen, Personalräume im Dachgeschoss und Betreuungsräume im Erdgeschoss geschaffen werden. Insgesamt fänden 3 Kindergarten- und zwei Krippengruppen Platz. Einige Punkte der aktuellen Planung wären noch diskussionswürdig. Eine energetische Sanierung könnte mit weniger Aufwand, ohne in die Statik einzugreifen, vorgenommen werden. Dazu sollte nach Vorschlag des technischen Ausschusses im Dachgeschoss der ungenutzte und unbeheizte Zwischenraum nicht gedämmt und die Fenster in die Aussparungen des Fachwerks eingefügt werden. Statt das ganze Dach zu dämmen, könnte die Decke gedämmt werden. Dies wäre erheblich günstiger. Nach den neuesten Energierichtlinien des Gebäudeenergiegesetzes muss eine Umsetzung noch immer wirtschaftlich vertretbar sein. Zudem schlägt der technische Ausschuss vor, einen zentralen Eingang in der Alten Kirchstraße einzurichten, da dort das Verkehrsaufkommen wesentlich geringer ist. Im jetzigen Eingangsbereich könnte ein Anbau vorgenommen werden und ggf. Büroräume eingerichtet werden. Zu überlegen wäre inwieweit Krippengruppen im heutigen Kindergartengebäude Platz finden könnten. Die Planung sollte so flexibel sein, dass zumindest ein Teil der Räume sowohl von Krippen- als auch Kindergartengruppen genutzt werden könnte. Ziel wäre, die vorhandenen Möglichkeiten so gut und klug wie möglich zu nutzen. Im jetzigen Kindergartengebäude könnte eine Aula mit Faltschleuse für Ausführungen u.ä. Platz finden. Der technische Ausschuss wünscht sich eine Stellungnahme der Architektinnen zu diesen Überlegungen. Bürgermeister Tjaden teilt mit, dass hierzu zeitnah ein Gespräch stattfinden wird. Er weist darauf hin, dass die Vorgaben zu Raumgrößen eingehalten werden müssen, dies muss noch überprüft werden. Ein Gemeinderat fragt an, ob ein rollstuhlgerechter Zugang bei Verlegung des Eingangs möglich wäre. Dies könnte über eine Rampe oder einen Fahrstuhl ermöglicht werden. Dem Gremium ist es wichtig, dass nicht nur das äußere Erscheinungsbild, sondern auch die Funktionalität und die Wirtschaftlichkeit gegeben sind.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach Fördermöglichkeiten. Kämmerin Schiem legt dar, dass verschiedene Fördermöglichkeiten bereits beantragt wurden. Dies beinhaltet einen Zuschuss des neuen Investitionsprogramms des Bundes „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2020-2021, einen bereits bewilligten Zuschuss aus dem Ausgleichsstock und eine Förderung im Rahmen des Landessanierungsprogramms. Sie weist zudem darauf hin, dass sich die Förderung aus dem Ausgleichsstock auf die Planung von 2020 bezieht. Bei schwerwiegenden Änderungen, wäre dieser Zuschuss nicht mehr möglich.

Bürgermeister Tjaden berichtet, dass mit Architektinnen und Technischem Ausschuss überprüft wurde ob eine Interimslösung im von der Gemeinde erworbenen Nachbargebäude in den früheren Laden- bzw. Lagerräumlichkeiten möglich wäre. Sowohl die Architektinnen als auch der Technische Ausschuss empfehlen dies nicht weiter zu verfolgen. Dies ist eine wichtige Weichenstellung.

Die Bedarfsplanung mit Details wird in der Aprilsitzung behandelt. Ziel ist es, bis September eine Interimslösung im UG des Kindergartengebäudes zu realisieren und wieder eine Betriebserlaubnis für eine Kleingruppe in Fluorn zu erhalten. Der Gemeinderat beschließt, dass die Umbaumaßnahme für eine Interimslösung in den vom Gesangsverein bislang genutzten Räumlichkeiten eingeleitet werden. Eine Betriebserlaubnis für eine Kleingruppe in Fluorn wird beantragt. Das entsprechende Personal für die zweite Krippengruppe in Winzeln und die Kleingruppe in Fluorn wird eingestellt.

Auf eine Nachfrage zur Ferienbetreuung weist Bürgermeister Tjaden darauf hin, dass bereits im Januar im Amtsblatt ein Hinweis erschienen ist, dass aufgrund der aktuellen Lage nicht abzusehen ist, ob eine Betreuung angeboten werden kann. Wegen Eintritt des langjährigen Betreuer Roland Maier in den Ruhestand werde derzeit Personal für die Ferienbetreuung gesucht (siehe Aufruf im letzten und im aktuellen Amtsblatt). Voraussetzung für das Angebot der Ferienbetreuung ist, dass es gelingt entsprechendes Personal zu gewinnen.

Zum Tagesordnungspunkt „**Beteiligung Netze BW**“ begrüßt Bürgermeister Tjaden Herrn Lüdke als Mitarbeiter der Netze BW, der Tochtergesellschaft der EnBW. Im Rahmen der Energiewende und eines neuen Unternehmenskonzepts können sich die Kommunen an einem Ausbau der EnBW beteiligen. Hierzu können sich die Kommunen mit 200.000 € (Mindestbeteiligung) bis zu einem von Einwohnerzahl und Stromverbrauch abhängigen Höchstbetrag, der in Fluorn-Winzeln bei 1,1 Millionen € liegt, bei einer garantierten Rendite von jährlich 3,6% beteiligen. Der Vorteil für die Gemeinde besteht neben der Rendite in besseren Mitsprachemöglichkeiten und der Möglichkeit zur Mitgestaltung des Netzausbaues, der Flexibilität und der Sicherheit. Der Beitritt wäre zum 01.07.2021 möglich. Die Kommunalaufsicht müsste hier zustimmen. Nach Diskussion über das Für und Wider beschließt der Gemeinderat mehrheitlich die Beteiligung der Gemeinde Fluorn-Winzeln an der kommunalen Beteiligungsgesellschaft Netze BW GmbH & Co. KG mit 200.000 € zum 01.07.2021.

Zum **Quartierskonzept Obere Lehr** berichtet Bürgermeister Tjaden, dass das Vorhaben einer Nahwärmeversorgung sehr ambitioniert war und bisher nicht wirtschaftlich interessant erscheint. Der Abschlussbericht hierzu liegt nun vor. Daraus geht hervor, dass ein solches Nahwärmenetz erst rentabel wird, wenn mindestens 80% der Anwohner anschließen. Der Blick sollte nun auf die Gesamtgemeinde geworfen werden. Der ermittelte Verbrauch und Bedarf sollte in ein Gesamtenergiekonzept einfließen und vor allem in Neubaugebieten berücksichtigt werden, so der Wunsch aus dem Gemeinderat. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angeregt, das Thema Hackschnitzel näher zu beleuchten und Beispiele aus anderen Gemeinden zu Rate zu ziehen. Ein Gemeinderat weit darauf hin, dass er Hackschnitzel sehr befürworte jedoch sollte die Gemeinde nicht Betreiber einer solchen Anlage sein, da dazu Erfahrung mit solchen Anlagen und entsprechendes fachliches know how nötig sei.

Unter „**Sonstiges**“ informiert Bürgermeister Tjaden über nichtöffentlich gefasste Beschlüsse der letzten Sitzung (2 Grundstücksverkäufe und Personalangelegenheiten). Außerdem teilt er zur Corona-Lage im Landkreis mit, dass sich der Kreis Rottweil in kurzer Zeit von einem der Landkreise mit der höchsten zu einem mit der niedrigsten Inzidenzrate entwickelt hat. Er dankt dem DRK-Ortverein, der in kürzester Zeit in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister ein Corona-Testzentrum für Schnelltests eingerichtet hat. Dieses steht mittwochs und sonntags von 18:00 bis 20:00 Uhr für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Bürgermeister Tjaden dankt allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie Wählerinnen und Wähler, die sich an der Landtagswahl beteiligt haben. Frau Grumbach teilt mit, dass die Wahlprüfung bereits abgeschlossen ist.

Bürgermeister Tjaden teilt zudem mit, dass sich die Öffnungszeiten des Rathauses (Bürgerbüro) ab 12. April nach Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Elternzeit geringfügig ändern werden. Darüber wird noch gesondert informiert. In der neu herausgegebenen Ortsbroschüre sind die neuen Zeiten bereits enthalten.

Ende März wird ein Waldbegang zur Verbissituation stattfinden, zu dem die Gemeinderäte eingeladen sind.

Ein Gemeinderat bittet um mehr Hinweisschilder zum Sportplatz Winzeln, damit künftig auch der Rettungswagen die Abzweigung finde. Auch sollte dort dringend der von einer ortsansässigen Firma gelagerte Schotter überprüft werden, da die derzeitige Situation für Radfahrer und Motorradfahrer durch das Gestein sehr gefährlich sein könne. Die Gemeinde wird auf die Firma zugehen.